

Der Hund

von Rainer Maria Rilke

Notizen / Anmerkungen

- 1 Da oben wird das Bild von einer Welt
- 2 aus Blicken immerfort erneut und gilt.
- 3 Nur manchmal, heimlich, kommt ein Ding
und stellt
- 4 sich neben ihn, wenn er durch dieses Bild

- 5 sich drängt, ganz unten, anders, wie er ist,
- 6 nicht ausgestoßen und nicht eingereiht
- 7 und wie im Zweifel seine Wirklichkeit
- 8 weggebend an das Bild, das er vergißt,

- 9 um dennoch immer wieder sein Gesicht
- 10 hineinzuhalten, fast mit einem Flehen,
- 11 beinahe begreifend, nah am Einverstehen
- 12 und doch verzichtend: denn er wäre nicht.

Das Gedicht „[Der Hund](#)“ von [Rainer Maria Rilke](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Rainer Maria Rilke	Titel	„Der Hund“
Verse	12	Wörter	79
Strophen	3		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
